

Werte-Brief-Serie: Meine Werte



Ich kann nun bald auf 80 Lebensjahre zurückblicken. Ich habe Enkel und Urenkel, die das Leben noch vor sich haben. - Was könnte ich diesen aus meinen Erfahrungen auf den Weg mitgeben? Hier in Kürze, was mir am Herzen liegt:

Liebe junge Leute,

ich konnte in meinem Leben immer beobachten, dass alles, was ich erlebt habe, einen Sinn hatte und für mich richtig war. Sicher hatte ich bei gewissen Ereignissen Mühe, sie zu akzeptieren. Aber dann – vielleicht erst nach Jahren – ging mir auf, dass ich sie damals brauchte. Mein Schluss daraus: Wir werden von einer höheren Weisheit als der unsrigen durch das Leben geführt. Dafür bin ich sehr dankbar!

Dankbarkeit ist überhaupt eine Eigenschaft, die man nie verlernen sollte, genauso wie das Staunen, das Bewundern und die Freude an der Arbeit in und an der Welt. Ich glaube, wenn einem dies gelingt, ist man glücklich.

Was ich euch aber unbedingt ans Herz legen möchte ist: Bewahrt eure Freiheit! – Ich bin in einem abgeschiedenen Bergtal aufgewachsen. Es gab keine Reglemente und Verfügungen. Jeder handelte aus eigener Verantwortung. Und es funktionierte! Erst später wurde ich zunehmend mit Vorschriften konfrontiert. Gewisse Gesetze schienen notwendig zu sein, etwa für das soziale Zusammenleben oder zum Schutz der Umwelt. – Aber braucht es so unendlich viele und laufend neue? Mir scheint, dass wir auf bestem Weg sind uns damit zu erdrosseln. Gäbe es andere Möglichkeiten? Ich glau-



be ja. Um die Welt zu verbessern, braucht es nicht immer mehr Vorschriften, sondern Menschen, die verantwortlich handeln. Also fangen wir bei uns selber an. Überlegen wir uns doch einmal, aus welchen Motiven heraus wir das meiste tun. Wenn ich das versuche, stelle ich immer wieder fest, dass ich etwas tue, weil alle andere es auch tun oder weil es am bequemsten ist. Manchmal möchte ich auch einfach gut dastehen und gefallen oder ich erhoffe mir Vorteile. Ich bemerke dann, wie unfrei ich eigentlich bin, nicht nur eingeschränkt durch Gesetze, sondern auch durch mich selber. Richtig frei bin ich eben nur, wenn es mir gelingt, aus meiner allerinnersten eigenen Überzeugung heraus das zu tun, was ich als richtig erkannt habe und mich von nichts anderem leiten lasse. Nur so glaube ich den Anschluss an die oben genannte höhere Weisheit zu finden und aus dieser heraus verantwortlich handeln zu können. (Das führt nicht zwangsläufig zur Gesetzlosigkeit. Ich kann Vorschriften befolgen, nicht weil sie Vorschriften sind, sondern weil ich sie sinnvoll finde.)

Ihr könnt jetzt natürlich sagen, die Menschheit sei noch nicht reif genug, um verantwortlich handeln zu können. Sie braucht noch Vorschriften und manchmal sogar Zwang. Mag sein. Aber irgendwann muss irgendwer beginnen, sich zu befreien und

aus sich heraus selbst Verantwortung für die Welt zu übernehmen. Vielleicht seid gerade ihr das und gerade jetzt. Ihr seid in vielem reifer, als wir es in eurem Alter waren. Ich vertraue auf euch!

Zu meiner Person:

Geboren am 2. Februar 1945 im Safiental in Graubünden und dort aufgewachsen. Ausbildung zum Psychiatrie-Pfleger in Cazis und anschliessend 20 Jahre Tätigkeit in diesem Beruf in Schaffhausen. Weitere 20 Jahre Arbeit als Arbeitsagoge (= leitet Erwachsene in geschützten Werkstätten an) mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Chur. Seit 2010 im Ruhestand. Hobbys: Wandern, Garten, Holzen, Alphornspiel und Nachsinnen über Welt und Mensch.

Artikel und Fotos: Alexander Zinsli, CH 7078 Litzirüti, aluzi@sunrise.ch
QR-Code zu den Werte-Briefen.



«Wir müssen Vernunft und freien Willen, die uns nur als Keime gegeben werden, ausbilden.»

Adalbert Stifter